## Arbeitsblatt 14: Die Akkordskalen der Mollkadenz

Betrachtet man den Tonvorrat des natürlichen Moll, so bildet der halbverminderte Akkord der II dessen zweiten Modus, was identisch mit dem siebten Modus des Dur ist, also dem Lokrischen. Vom Standpunkt der V aus betrachtet enthält diese Skala den Leitton *nicht* (die Leittonvermeidungsstrategie ist charakteristisch für Prädominanten), andererseits aber den Ton, der in der Dominante als \$9 (quasi Mollterz) auftritt. Damit sieht die II-V-I-Kadenz aus Sicht der Skalentheorie wie folgt aus:



Die Left-Hand-Voicings sind die schon bekannten (Passepartout mit Verschiebung um eine kleine Terz). Etwas tradioneller mit HM5 als Skala sieht dasselbe folgendermaßen aus:



Im modernen Jazz gibt es schließlich die Variante, auch die Skala der II als melodisches Moll aufzufassen. Dabei handelt es sich dann um den 6. Modus des melodischen Moll der Stufe IV, der Subdominant-Stufe also. Dies hat einen gewissen klanglichen Reiz aber auch den Nachteil, dass dabei die Durterz der Tonika erklingt:



Ein meistens funktionierender Kompromiss zwischen diesen drei Lösungen besteht darin, die II lokrisch (mit dem Passepartout-Voicing) und die V mit dem demselben Voicing (für Alteriert) zu spielen, wobei man die #9 bei Bedarf aussparen und dann dazu auch HM5 verwenden kann.

## Aufgabe 1: II-V-I in der linken Hand

Üben Sie die II-V-I-Verbindung in Moll nunmehr als Left-Hand-Voicings. Greifen Sie entweder mit rechts den Bass dazu (Übergreifen der Hände) oder üben Sie rechts die Skalen lokrisch, MM7/alteriert für die V und melodisch Moll oder dorisch für die I.

## Aufgabe 2: Soon

Spielen Sie Gershwins *Soon* (https://www.youtube.com/watch?v=2oR3lTmKFyQ) mit Left-Hand-Voicings, dazu rechts die Melodie (Playalong in der Datei material14.zip).

